

ein Ueberschuss vorhanden von 63135 R.  $8\frac{1}{2}$  K. in baaren Geldern und 3,251411 R.  $16\frac{3}{4}$  K. in Wertpapieren.

Aus den Eparchien Wolynien und Tomsk und dem Exarchat Grusien gingen vom Jahre 1876 keine Berichte ein über die freiwilligen Beiträge, die von den Pfarrcomités eingesammelt wurden, und aus der Eparchie Jakutsk überhaupt keine Berichte über die Pfarrcomités. In allen übrigen Eparchien wurden im Anfang des Jahres 1876 gezählt 10637 Comités, im Verlaufe desselben Jahres wurden neu errichtet 329; zusammen: 10966. Dieselben spendeten zur Erhaltung und Ausbesserung der Kirchen 1,256932 R.  $36\frac{3}{4}$  K., für Kirchspielschulen und Wohltätigkeitsanstalten in den Kirchspielen 170816 R.  $5\frac{3}{4}$  K., zum Unterhalt des Klerus 101658 R.  $78\frac{1}{2}$  K.; zusammen: 1,529407 R. 21 K.

An Opferspenden in die Kirche kam im Jahre 1876 ein: an Sammlungen in Opferbüchsen 2,249259 R. 49 K., an Klingbeutel-sammlungen 3,741039 R.  $78\frac{1}{4}$  K., an Einkünften aus den Kirchengütern 1,428845 R. 12 K., zu Kirchenbauten und andern Zwecken 3,609075 R.  $69\frac{1}{4}$  K., zum Besten des Grabes Christi 10049 R.  $41\frac{3}{4}$  K., zum Besten der russ.-orthodoxen Kirchen und Schulen des Westbezirks 19013 R.  $57\frac{1}{2}$  K., zur Constituirung der russisch-orthodoxen Confession im Kaukasus 20143 R.  $99\frac{1}{4}$  K., zur Verbreitung der Rechtgläubigkeit unter den Heiden 27352 R.  $23\frac{1}{4}$  K., zur Unterstützung der Geistlichkeit 316931 R. 32 K., für Verunglückte bei verschiedenen Gelegenheiten 48403 R.  $76\frac{1}{4}$  K., zur Besserung der Lage der in Palästina lebenden Rechtgläubigen 30222 R.  $5\frac{1}{2}$  K. Summa: 11,500336 R. 44 K.

---

## 6.

### Miscellen.

#### 1. Zur Altersbestimmung der Doctrina Addaei.

In den ersten zehn Zeilen der von Phillips herausgegebenen Doctrinae of Addai findet sich eine, soweit mir bekannt, bis jetzt allgemein übersehene Notiz, welche uns erlaubt, den Zeitpunkt, vor welchem dieses Schriftstück nicht verfasst sein kann, sehr genau zu bestimmen: es ist dies die Angabe, dass Abgar seine Gesandten in die Stadt geschickt habe „welche genannt

wird Eleutheropolis, auf aramäisch aber Beth-Gubrin“. Nach allem, was wir wissen, führt *Βαιτογάβρα* des Ptolemäus, Betogabri der Peutinger'schen Tafel, *Βρύαβρις* des Josephus (so nach Rufin B. J. IV, 8, 1) den Namen Eleutheropolis erst seit Septimius Severus, der im Jahr 202 in Palästina war und verschiedenen Städten Privilegien und Indemnitäten zukommen liess, auf Münzen aus dem achten und neunten Regierungsjahr dieses Kaisers, welche seiner Gemahlin Julia Domna zugeeignet sind; vgl. Robinson, Palästina II, 676. Vor dem Anfang des dritten Jahrhunderts kann also dies Schriftstück nicht entstanden sein. — Die citirte Stelle hat aber noch eine zweite Bedeutung. Als Robinson a. a. O. aus topographischen Gründen das alte Betogabra, das heutige Beit-Gibrin, und Eleutheropolis identificirte, musste er bedauern, dass der kleine Ring, welcher sie in der Kette historischer Beweise verbinden mochte, eine einzige Zeile auf den Blättern der Geschichte, unglücklicherweise ausgefallen oder seitdem verloren gegangen sei (a. a. O., S. 675): hier, Zeile 7 und 8 auf Seite 1 der *Doctrine of Addai* (Zeile 14 und 15 die Ueberschrift mitgerechnet), haben wir das älteste und ausdrücklichste historische Zeugnis für ihre Identität.

Tübingen.

E. Nestle.

## 2. Wie verstand Thomas von Aquino die Stelle: „super hanc petram aedificabo ecclesiam meam“?

Bei der Erörterung der Frage, ob in der Entwicklung der Prophetie zeitlich ein Fortschritt zu erkennen ist (Summa II, 2, Vol. 5, p. 95 der Ausgabe Lugduni Sumptibus Anisson et Posuel MDCCI), erklärt Thomas: Die Prophetie ist geordnet worden, damit wir zur Erkenntnis der göttlichen Wahrheit geführt werden und durch dieselbe sowohl in unserm Glauben wie in unserm Leben uns leiten lassen.

Der Glaube besteht vornehmlich in zwei Stücken, in der wahren Gotteserkenntnis und in dem Mysterium der Incarnation Christi; betrachtet man die Prophetie mit Rücksicht auf das erstere, die wahre Gotteserkenntnis, so hat sie drei Stufen, nämlich: ante legem, sub lege und sub gratia.

Vor dem Gesetz waren die Patriarchen nach Ps. 104, 15: In prophetis meis nolite malignari, was auf Abraham und Isaak geht, Propheten. Unter dem Gesetz wurde die prophetische Offenbarung über die wahre Gotteserkenntnis besser gemacht, die sich jetzt von einer Familie auf ein Volk ausdehnen sollte. Unter der Zeit der Gnade wurde von Gottes eigenem Sohne (Matth. 28, 19)